

TVS 2 schlägt sich selbst: Der Aufstiegstraum ist aus

FAUSTBALL Stammheimer scheitern in der Qualifikation zur 2. Liga

Stammheim. Als Aufstiegs kandidat Nummer eins war der TV Stammheim 2 in die Qualifikationsrunde zur 2. Faustball-Bundesliga gegangen. Doch die Favoritenbürde lastete wohl zu schwer auf den Team: Die Nord-Stuttgarter scheiterten – und zwar in allererster Linie an ihren eigenen Nerven.

Von Mike Meyer

Reinhard Nacke hielt es nicht mehr aus. Der Faustball-Abteilungsleiter des TV Stammheim stürmte unmittelbar nach dem letzten Ballwechsel in der Partie zwischen dem TV Stammheim 2 und dem TuS Frammersbach aus der Halle. Erst mal an die frische Luft, durchatmen, Dampf ablassen. Doch die Nacke ernüchtert. Drinnen war der Frammersbacher Schlagmann Philipp Motzmann auf die Knie gesunken, die Fäuste geballt. Sein klug und hart vorgetragener Angriff endete in dem Punkt zum 12:10 für den TuS, was gleichzeitig das 3:1 (11:3, 12:14, 11:6, 12:10 für den Meister der Bayernliga bedeutete. Und für die Stammheimer das Ende aller Aufstiegsträume.

Zwar hätten sich die Stammheimer durchaus eine Niederlage in den vier zu absolvierenden Begegnungen leisten können, da auch der zweitplatzierte in der Endabrechnung den Sprung nach oben schafft. Doch die Pleite gegen die Frammersbacher war eben schon die zweite nach drei Spielen. Dabei hatten die Nord-Stuttgarter einen viel versprechenden Start in den Wettbewerb.

Gleich in der ersten Partie maßen sie sich mit dem Schwabenliga-Zweiten TSV Dennach, der zusammen mit den Frammersbachern als schärfster Rivale eingestuft worden war. Und zwei Sätze lang spielte die TVS-Reserve wie aus einem Guss: Mit 11:5 und 11:6 entschied sie die beiden Durchgänge für sich. Doch beim Stand von 4:2 für Stammheim in Satz Nummer drei riss der Faden. Die Fehlerquote in Angriff und Abwehr wuchs, die Zuspiele kamen unpräzise. Die Dennacher schafften mit 11:7 und 11:7 den 2:2-Satzausgleich. Zwar holten sich die Nord-Stuttgarter den entscheidenden fünften Satz mit 11:9, aber das verdanken sie nicht der eigenen Stärke, sondern den sieben Eigenfehlern des TSV.

Apropos Eigenfehler: Die waren der Grund, warum sich das Team von Trainer Jan Hoffrichter in der zweiten Begegnung am Samstag dem TSV Unterpfaffenhofen mit 2:3 (11:13, 11:9, 11:8, 3:11, 11:8) geschlagen geben musste. Fassungslos schaute Hoffrichter zu, wie seine Mannschaft all das vermissen ließ, was sie in der Vorbereitung zur Qualifikationsrunde ausgezeichnet hatte. Die ersten acht Punkte für Unterpfaffenhofen im ersten Satz resultierten durchweg aus vermeidbaren Stammheimer Fehlern. In Satz zwei und drei rappelte sich der TVS wieder ein bisschen zusammen, brach aber im vierten Satz erneut ein. Den fünften Satz hielten die Nord-Stuttgarter geraume Zeit offen, doch am Ende holten ihn sich die Unterpfaffenhofener wegen ihrer insgesamt konstanteren Leistung.

„Das ist kein Vergleich zu dem, was die Spieler im Training gezeigt haben“, urteilte Hoffrichter. Denn während der Übungseinheiten hatten seine Schützlinge einen sehr gu-



Ein Favorit am Boden: Winfried Oberkersch und seine Teamkollegen vom TV Stammheim 2 blieben unter ihren Möglichkeiten. Foto: Günter Bergmann

ten Eindruck bei ihrem Coach hinterlassen – was überhaupt der Grund dafür war, dass sich der TVS in Sachen Aufstieg ziemlich zuversichtlich gezeigt hatte, „Ich glaube, der eine oder andere Spieler hat es heute einfach nervlich nicht gepackt, denn von unserem möglichen Leistungsniveau her gehören wir auf jeden Fall in die 2. Liga.“

Gemessen an den Resultaten der Qualifikationsrunde sind es allerdings der TSV Dennach und der TuS Frammersbach, die sich in der nächsten Hallensaison in der zweithöchsten Deutschen Spielklasse versuchen dürfen. Denn im bedeutungslosen letzten Spiel gegen den sächsischen Vertreter SV Kubschütz blieben die Stammheimer erneut weit davon

entfernt, Zweitliga-Reife zu beweisen. Sie gingen mit 0:3 (6:11, 7:11, 5:11) unter.

Aufstiegsrunde zur 2. Faustball-Bundesliga Süd: 1. TSV Dennach (6:2 Punkte/11:3 Sätze), 2. TuS Frammersbach (6:2/9:7), 3. SV Kubschütz (4:4/7:8), 4. TSV Unterpfaffenhofen (2:6/7:11), 5. TV Stammheim 2 (2:6/5:11).

NK triumphiert, Sportvg stagniert, und der SC wird zur Schießbude

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA Nur einem einzigen der sechs Nord-Stuttgarter Clubs gelingt zum Auftakt des Fußballjahres 2009 ein Erfolg

Stuttgarter Norden. Die Nord-Stuttgarter Bezirksligisten hatten sich für den Rest der Runde einiges vorgenommen. Doch schon zum Auftakt des Fußballjahres 2009 setzte es reihenweise Dämpfer. Der SC Stammheim kam gnadenlos unter die Räder, das Derby zwischen OFK Beograd und der Sportvg endete mit einem Remis, das keinem nützt. Nur der NK Croatia holte einen Dreier.

Von Mike Meyer

Es war ein ausgesprochen packendes Derby, das sich der OFK Beograd Stuttgart und die Sportvg Feuerbach lieferten. Eine Partie, die trotz des Resultats von 1:1 zumindest bei den Zuschauern keinerlei Wünsche offen ließ. Bei den beiden beteiligten Mannschaften allerdings schon. Denn ein einziger Punkt hilft weder OFK noch der Sportvg dabei, in der Tabelle weiter nach vorne zu klettern. Dass beide das Zeug dazu haben, bewiesen sie jedenfalls. Schnell entwickelte sich eine temporeiche und an Tormöglichkeiten wahrlich nicht arme Partie. Schon in Hälfte eins ging es mächtig rund. Seitens des OFK verpasste es allein Milos Tegeltija dreimal, die Platzherrscher in Front zu bringen. Nach einem Freistoß von Ivica Kovac traf Tegeltija nur den Pfosten. Zweimal lief der OFK-Stürmer allein auf Sportvg-Schlussmann Claudio Machado zu, der beide Male Sieger blieb. Und seitens der Feuerbacher scheiterte erst Achim Besser, der in OFK-Keeper Zeljko Komatina seinen Meister fand, dann Rückkehrer Berndt Schneider, der einmal zu weit abgedrängt wurde und mit einem Abstauber nur das Außennetz erwischte. Nach 53 Spielminuten klatschte ein Schuss des eingewechselten Beograder Stürmers Danijel Miljus ans Aluminium, was später auch noch Goran Glavinic passieren sollte. Nur einem OFK-Kicker war der Torjubil vergönnt: der ebenfalls eingewechselte Mitar Vasic köpfe in der 72. Minute zur 1:0-Führung ein. Da waren die Gäste allerdings nur noch zu zehnt. Es war



Bei zwei hochkarätigen Chancen fand der Beograder Angreifer Milos Tegeltija (links) in Sportvg-Schlussmann Claudio Machado (unten) seinen Meister. Foto: Günter Bergmann

eine heftig diskutierte Entscheidung des Schiedsrichters Lukas Graeser-Herbstreuth gewesen, als er nach hartem Einsteigen von Sportvg-Verteidiger Niko Baltisios gegen Zdravko Milisavljevic dem Feuerbacher in der 63. Minute die rote Karte unter die Nase hielt. Das Milisavljevic im Gerangel nachgetreten hatte, war dem Unparteiischen entgangen. „Entweder gibt er beiden Gelb, oder er gibt beiden Rot.“ Das sagte nicht etwa Sportvg-Trainer Martin Wöhrle, sondern sein Beograder Amtskollege Zoran Mitrovic – obwohl Wöhrle durchaus der selben Meinung war. Jedenfalls motivierte die Unterzahl die Sportvg mehr als den OFK. Denn zwei Minuten vor Schluss fiel das 1:1 durch den zehn Minuten zuvor eingewechselten Ümit Bicer.

Obwohl der NK Croatia Zagreb Stuttgart siegreich von seinem Gastspiel beim TB Untertürkheim zurückkehrte, war auch bei den Kroaten nicht alles eitel Sonnenschein. „Das war schwerer als gedacht“, urteilte Ljubo Primorac, Vize-Vorsitzender des NK, über den hart erarbeiteten 2:1-Erfolg seines Clubs. Denn nur selten fanden die Gäste ein Mittel gegen den defensiv ausgerichteten Gegner, der sein Heil vorwiegend in Kontern suchte. Allerdings machte sich der NK Croatia auch zu einem guten Teil selbst das Leben schwer: „Da waren viel zu viele Einzelaktionen“, sagt Primorac. „Die wollten alle mit dem Kopf durch die Wand.“ Doch die einzige klare Tormöglichkeit in der ersten Hälfte hatte Tomislav Grdic, dessen Kopfball an die Latte

klatschte. Immerhin zahlte sich die Brechstangen-Methode der Gäste im zweiten Durchgang aus. Nachdem Marko Markovic Führungstreffer noch von den Untertürkheimern egalisiert worden war, brachte Mario Martinovic Tor zum 2:1 die Entscheidung. Primoracs Fazit: „Hauptsache gewonnen – das Spiel haken wir schnell ab.“

Weitaus schneller war das Spiel des SC Stammheim beim SV Gablenberg entschieden. Bereits in der 1. Minute schlug es zum ersten Mal im Stammheimer Kasten ein. Tor Nummer zwei für die Gablenberger fiel nach 22 Minuten. Fassungslos musste SC-Coach Mike Krannich zuschauen, wie seine Mannschaft von seinem ehemaligen Verein vorgeführt und kurzerhand in eine Schießbude verwandelt wurde. „So ein Zweikampfverhalten legt eigentlich keiner an den Tag, der im Abstiegskampf steht“, rügte er sein Team, der er zu viel Ängstlichkeit attestierte. Selbst als die Gastgeber nach Gelb-Rot gegen Jens Hoffmeyer Mitte der zweiten Hälfte nur noch zu zehnt waren, glückte dem SC kein Treffer. Den Platzherrscher, die zu diesem Zeitpunkt bereits mit 4:0 in Front lagen, allerdings schon. Kurz vor Schluss machte der SV, der durch den Kanter Sieg auf Tabellenplatz zwei vorrückte, das 5:0. „Bitter“, urteilte Krannich. „Jetzt muss ich meine Spieler erst einmal moralisch aufrichten.“

Beim ASV Botnang wurde nur gerichtet – und zwar schonungslos. „Ich habe meine Spieler davor gewarnt, dass die Mannschaft von Omonia nicht die selbe wie in der Vorrunde ist“, schimpfte ASV-Coach Ralf Rombach nach dem 2:2 beim Schlusslicht Omonia Vaihingen. Doch offenbar stieß diese Mahnung auf taube Ohren. „Da waren zehn Totalausfälle auf dem Platz“, sagte Rombach über sein Aufgebot. Zwar hatten die Botnanger durch Jamal Baroudi die erste und zudem eine hundertprozentige Chance, um in Führung zu gehen. Aber der Botnanger Angreifer verfehlte das Tor – und zur Pause führte der Tabellen-Letzte mit 2:0. Wenigstens gelang es den Nord-Stuttgartern, nach den Toren von Baroudi und Gela Tostiaschwili zumindest noch einen Punkt zu entführen.

Die Siegesserie reißt, die Revanche bleibt aus

VOLLEYBALL-OBERLIGA ASV unterliegt dem MTV Ludwigsburg

Botnang. Wie das Hinspiel, so das Rückspiel: Zum zweiten Mal in der laufenden Saison mussten sich die Oberliga-Volleyballer des ASV Botnang im Nachbarchschaftsduell dem MTV Ludwigsburg mit 2:3 geschlagen geben.

Von Mike Meyer

„Es reicht eben nicht immer, auf den fünften Satz zu hoffen, um abschließend den Sieg einzufahren“, sagte Botnangs Spielertrainer Steffen Grötzinger. Dabei hatte der ASV auf zweierlei gehofft: Erstens, seine Serie von vier Siegen in Folge weiter ausbauen zu können und sich gleichzeitig für die eher unglücklich zu Stande gekommene Hinspielniederlage zu revanchieren. War es im ersten Vergleich noch ausschlaggebend gewesen, dass der ASV wegen etlicher Ausfälle nur ein Rumpfteam zur Verfügung hatte, hakte es diesmal in der Vorbereitung auf die Partie. „Bedingt durch Skifahren, Fasching und Krankheiten konnten wir nie vollständig trainieren, womit weder eine gezielte Spielvorbereitung möglich war noch an der Kondition gefeilt werden konnte“, begründete Grötzinger. Dies machte sich im ersten Satz noch

nicht bemerkbar. Aus einer stabilen Annahme punktete der Gastgeber reihenweise über den Schnellangriff. Dementsprechend ging dieser Satz mit 20:21 an den ASV. Im zweiten Satz ein ähnliches Bild: Die langen Ballwechsel wurden von den Botnangern gewonnen, die Block-Aufschlagstrategie ging gut auf. Konsequenz: Der Satzgewinn mit 20:19. Im dritten Durchgang wurden die ersten Punkte weiterhin effizient herausgespielt und ein kleiner Vorsprung erarbeitet.

Doch dann riss beim ASV der Faden. „Wir haben die mit eigenen Fehlern stark gemacht“, sagte Grötzinger. Zwar kämpften sich die Botnanger Jungs auf 17:18 heran, machten sich danach aber selbst das Leben schwer und verloren den Satz mit 21:25. Im vierten Satz war keine Besserung zu sehen. Weiterhin krankte die Annahme und im Angriff häuften sich die Fehler. Das Spiel war gekippt, der MTV sorgte mit dem 25:18 für den 2:2-Satzausgleich und entschied auch das Tie-break für sich. „So ein Spiel gewinnt man, wenn man sich konzentriert als Team vorbereitet und wenn man während des Spiels gierig auf die Punkte ist“, sagte Grötzinger. „Das ist uns heute nicht gelungen, die Eigenfehlerquote war zu hoch und am Ende haben wir konditionell deutlich abgebaut.“

BEZIRKSLIGA

Der 19. Spieltag

Spvgg Möhringen – KV Plieningen 2:4
Tore: 0:1 Schwarz (13.), 0:2 Mayer (30.), 0:3 Novak (52.), 0:4 Schwarz (67., Foulelfmeter), 1:4 Jakob Müller (76.), 2:4 Markus Löw (89.)
Besonderes: –

Kosova Bernhausen – SG Stgt.-West 4:4
Tore: 1:0 Dodaj (36.), 2:0 Kujtim Elezaj (39.), 2:1 Osmanovic (45., Foulelfmeter), 2:2 Gawlitta (53.), 2:3 Vizzani (54.), 3:3 Shefki Gjuraj (65.), 4:3 Kujtim Elezaj (72.), 4:4 Osmanovic (75.)
Besonderes: –

Calcio Leinf.-Echt. – SV Sillenbuch 3:0
Tore: 1:0 Pantic (12.), 2:0 Dere (78., Foulelfmeter), 3:0 Vujevic (85.)
Besonderes: –

SV Gablenberg – SC Stammheim 5:0
Tore: 1:0 Rücker (1.), 2:0 Rücker (22.), 3:0 Keifer (49.), 4:0 Gliniars (56.), 5:0 Souga Kama (85.)
Besonderes: Gelb-Rot für Hoffmeyer (Gablenberg, 51.)

Omonia Vaihingen – ASV Botnang 2:2
Tore: 1:0 Gallo (14.), 2:0 Shilin (40.), 2:1 Baroudi (57.), 2:2 Tostiaschwili (87.)
Besonderes: –

OFK Beograd – Sportvg Feuerbach 1:1
Tore: 1:0 Vasic (72.), 1:1 Bicer (88.)
Besonderes: rote Karte für Baltisios (Feuerbach, 63./grobes Foulspiel)

SV Vaihingen – SG Untertürkheim 1:1
Tore: 1:0 Drephal (41.), 1:1 Kramer (87.)
Besonderes: –

TB Untertürkheim – Croatia Zagreb 1:2
Tore: 0:1 Marko Markovic (49.), 1:1 Wähler (60.), 1:2 Martinovic (78.)
Besonderes: –

TSC Stuttgart – SV Bonlanden II verlegt
Termin: noch nicht bestimmt.

| | | | | | | |
|-------------------------|----|----|---|----|-------|----|
| 1. Calcio Leinf.-Echt. | 17 | 13 | 1 | 3 | 49:12 | 40 |
| 2. SV Gablenberg | 17 | 10 | 4 | 3 | 46:22 | 34 |
| 3. SG Stuttgart-West | 17 | 10 | 4 | 3 | 51:33 | 34 |
| 4. SG Untertürkheim | 18 | 10 | 3 | 5 | 50:28 | 33 |
| 5. Sportvg Feuerbach | 17 | 9 | 3 | 5 | 36:33 | 30 |
| 6. SV Bonlanden II | 16 | 8 | 5 | 3 | 34:15 | 29 |
| 7. SV Sillenbuch | 17 | 8 | 3 | 6 | 53:30 | 27 |
| 8. KV Plieningen | 17 | 7 | 5 | 5 | 41:27 | 26 |
| 9. Croatia Zagreb Stgt. | 17 | 8 | 2 | 7 | 44:38 | 26 |
| 10. Spvgg Möhringen | 17 | 8 | 1 | 8 | 40:35 | 25 |
| 11. OFK Beograd Stgt. | 16 | 7 | 4 | 5 | 33:40 | 25 |
| 12. SV Vaihingen | 17 | 6 | 6 | 5 | 36:37 | 24 |
| 13. ASV Botnang | 17 | 7 | 2 | 8 | 30:26 | 23 |
| 14. Türk SC Stuttgart | 16 | 3 | 4 | 9 | 23:36 | 13 |
| 15. TB Untertürkheim | 17 | 3 | 4 | 10 | 19:40 | 13 |
| 16. SC Stammheim | 17 | 2 | 3 | 12 | 20:45 | 9 |
| 17. Kosova Bernhausen | 17 | 2 | 3 | 12 | 14:50 | 9 |
| 18. Omonia Vaihingen | 17 | 2 | 1 | 14 | 14:86 | 7 |

Die nächsten Spiele

Sonntag, 8. März: SG Untertürkheim – KV Plieningen, Calcio Leinfeld-Echterdingen – SV Bonlanden II, SV Gablenberg – SG Stuttgart-West, Omonia Vaihingen – SV Sillenbuch, OFK Beograd – SC Stammheim, SV Vaihingen – ASV Botnang, Spvgg Möhringen – Sportvg Feuerbach, Türk SC Stuttgart – TB Untertürkheim, Kosova Bernhausen – NK Croatia Zagreb (alle 15 Uhr).

Torschützenliste

18 Admir Osmanovic (SG Stgt.-West)
17 Daniel Kaufmann (SG Untertürk.)
16 Hasan Özcerkez (SG Untertürkheim)
16 Martin Rücker (SV Gablenberg)
14 Nico Schwarz (KV Plieningen)
12 Adnan Akan (Türk SC Stuttgart)
12 Dragan Pantic (Calcio Leinf.-Echterd.)
11 Christian Mayer (KV Plieningen)
10 Sascha Blessing (SV Sillenbuch)
10 Milos Tegeltija (OFK Beograd Stgt.)
9 Danijel Bosnjak (Croatia Zagreb Stgt.)
9 Stanislav Vrcan (Croatia Zagreb Stgt.)

Ein paar Experimente und fast ein sporthistorischer Moment

VOLLEYBALL-REGIONALLIGA Allianz Volley 2 siegt in Ettlingen

Ettlingen. Die Damenmannschaft von Allianz Volley Stuttgart 2 hat ihre Tabellenführung in der Regionalliga verteidigt. Allerdings wackelte die Mannschaft von Trainer Daniel Riedl beim 3:0-Erfolg beim Ettlinger SV speziell im dritten Satz.

Von Harald Landwehr

Viel hätte nicht gefehlt und Daniel Riedl wäre unfreiwillig Zeuge einer sporthistorischen Moments geworden. Nachdem die Volleyballerinnen des Ettlinger SV in der laufenden Spielzeit bislang in 13 Spielen noch keinen Satz für sich entschieden haben, wäre dieses Kunststück um ein Haar ausgerechnet gegen den Tabellenführer gelungen. Hatten die Gäste aus dem Stuttgarter Norden die ersten beiden Durchgänge in der Albgahalle noch souverän mit 25:19 und 25:18 gewonnen, so lag der Außenseiter aus der Karlsruher Vorstadt im dritten Abschnitt plötzlich seinerseits mit 9:1 in Führung. „Ich habe das Risiko eines möglichen Satzverlustes absichtlich in Kauf genommen, weil ich durchgewechselt habe und einiges ausprobieren wollte“, sagte Riedl. Dass die Experimente, die vorwiegend im Hinblick auf das Gipfeltref-

fen mit dem VC Offenburg in zwei Wochen vorgenommen wurden allerdings derart in die Hose gehen würden, war für den Coach überraschend. „Ich bin in der Auszeit sehr laut und deutlich geworden und wir haben dann die Kurve ja zum Glück noch einmal genommen“, sagte Riedl, der auf eventuelle Rückwechsel verzichtete und die gleiche Mannschaft bis zum Ende durchspielen ließ. Beim 20:20 gelang dem Spitzenreiter dann der Ausgleich und nachdem in der Folge beide Mannschaften eine Reihe von Satzballen ungenutzt ließen, verwandelten die Allianz-Damen schließlich beim 31:29 ihren Matchball. „Ettlingen ist nicht einfach zu spielen, aber es bestand nie die Gefahr, dass dieses Spiel eng werden könnte“, bilanzierte der Coach, der sich mit seinem Team nun auf das Spitzenspiel freut. In zwei Wochen muss die Stuttgarter Bundesliga-Reserve zum Verfolger nach Offenburg reisen. Dann entscheidet sich welches Team sich die Meisterschaft und die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga sichert. Durch den 3:0-Sieg der Offenburgerinnen gegen den SSV Ulm stehen beide Spitzenteams weiter bei zwei Minuspunkten. „Ich gehe nicht davon aus, dass einer von beiden bis zum direkten Duell noch einmal stolpert“, sagte Riedl.